

Vaterunser



Schön, dass du wieder hier in der Kirche bist! Der Ablauf ist dir ja mittlerweile vertraut. Wenn du wieder einen Platz in der Bank gefunden hast, kannst du ruhig werden und beten:



Jesus, ich bin heute wieder in die Kirche gekommen. Das Beten fällt mir nicht immer leicht. Manchmal vergesse ich es auch. Ich danke dir, dass du aber trotzdem wie ein guter Freund an meiner Seite bist. Amen.



Heute wollen wir uns miteinander das Vaterunser anschauen und beten. Mit Gott reden, also beten, ist nicht immer einfach. Beten heißt, wir dürfen Gott alles erzählen, wir dürfen ihn um etwas bitten, uns bedanken und ihn loben. Manchmal sprudelt es nur so aus uns heraus, aber es gibt auch Zeiten, da fällt es uns schwer, einen klaren Gedanken zu fassen. Natürlich dürfen und sollen wir mit Gott reden wie mit einem Freund, d.h. ich muss nicht überlegen, was und wie ich es sage, sondern erzähle einfach was mich bedrückt, was mich freut, was mich ärgert und was mich traurig macht. Aber in Zeiten, in denen es mir nicht gut geht, ist es hilfreich ein festes Gebet zu haben. Ich muss dann nicht überlegen, sondern kann direkt loslegen. Das tut gut, mein Kopf wird frei und ich komme zur Ruhe. Auch den Jüngern von Jesus erging es so. Sie baten Jesus: „Herr, lehre uns zu beten.“ Jesus sagte zu ihnen: „Wenn ihr betet, so spricht:



Ergänze das Gebet:



Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde _____
 Dein _____ komme. Dein _____
 geschehe, wie im _____
 so auf _____.
 Unser _____
 gib uns _____.
 Und _____ uns unsere _____
 wie auch _____ vergeben unsern

 Und _____ uns nicht in

 sondern erlöse uns _____ dem _____.

Mit Hilfe des kl. Messbuchs (S. 26) kannst du deine Lösung kontrollieren.

Was genau beten wir da?

Vater unser im Himmel Jesus benutzt die Anrede Abba, das heißt auf Hebräisch, der Muttersprache von Jesus, Papa. Auch wir dürfen Gott Vater nennen, er liebt uns, bei ihm sind wir geborgen, er ist uns nahe, zu ihm können wir immer mit allem kommen, was uns bedrückt.

geheiligt werde dein Name Jeder hat einen Namen, auch Gott. Er heißt: „Ich bin der, der immer bei euch und für euch da ist“.

dein Reich komme Jesus hat immer wieder vom Reich Gottes gesprochen. Es ist kein Versprechen für die Zukunft, sondern es lässt sich schon heute entdecken, immer wenn Menschen füreinander da sind, wenn sie einander Gutes tun, wenn sie sich auf Gott einlassen.

dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden Was ist Gottes Wille? Er übergab Moses die zehn Gebote. Sie sind eine wichtige Orientierung dafür, wie wir Menschen gut miteinander und vor Gott leben können. Er sandte seinen Sohn in unsere Welt, der uns zeigte, wie sehr uns Gott liebt, und der uns sagte: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“

unser tägliches Brot gib uns heute Essen ist mehr, als sich etwas in den Bauch zu schieben, damit der Magen nicht knurrt. Essen ist nicht selbstverständlich. In weiten Teilen der Erde werden Familien nicht immer satt. Viele haben sich abgemüht, um unser Essen zu produzieren. Essen bedeutet auch Gemeinschaft und miteinander teilen. Deshalb sollten wir auch achtsam mit unseren Lebensmitteln umgehen und weniger wegwerfen.

vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern Ein schwerer Satz, denn nicht immer merken wir es oder sehen wir es ein, dass wir etwas falsch gemacht haben. Dass wir unfair waren, dass wir andere mit Worten verletzt oder gekränkt haben, dass wir gelogen haben, dass wir etwas Unrechtes getan haben,

dass ...

Es gilt nicht nur von anderen eine Entschuldigung zu erwarten, sondern auch selbst dazu bereit zu sein.

und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen

Schon wieder so ein schwerer Satz. Was ist mit Versuchung gemeint? Damit kann gemeint sein, dass wir uns nicht provozieren lassen, dass wir uns nicht anstacheln lassen, dass wir nicht immer alles haben müssen, was andere haben, dass wir nicht besser sein müssen als andere.

immer

„Erlöse mich von dem Bösen“ meint, dass wir Gott bitten uns zu stärken: „Mache mich gelassen, damit ich mich nicht provozieren lasse, mache mich aufmerksam und selbstbewusst, damit ich Gut und Böse unterscheiden kann.“

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Dieser Satz wurde erst viel später zum Vaterunser hinzugefügt. Die Menschen wollten zum Ausdruck bringen, dass wir uns eine bessere und friedlichere Welt wünschen, dass alle Kraft von Gott kommt und durch seine Liebe alles wunderbar wird, jetzt und immer.



Wir können nicht nur mit Worten beten, sondern auch mit unserem Körper. Trau dich, stell dich mit deiner Mama, Papa, Oma oder wer dich begleitet, vor den Altar. Denke beim Kreuzzeichen daran, dass wir uns damit mit Gott und den Menschen verbinden. Versuche zum Gebet die Gesten zu machen, die sich auf der nächsten Seite befinden, oder überlege dir/euch eigene. Stell dir vor, du willst jemandem das Vaterunser erklären, der dich nicht hören kann.

Wir sind gespannt, gerne kannst du deine Gesten aufmalen und uns geben.



Nach dem Vaterunser kannst du dich verabschieden, indem du zum Tabernakel hin wieder eine Kniebeuge und das Kreuzzeichen machst. Nächste Woche sind Faschingsferien und danach findet die Beichtvorbereitung und dann deine Erstbeichte / das Fest der Versöhnung statt. Deshalb geben wir dir die nächste Hausaufgabe erst dort mit. In den Ferien, an Aschermittwoch, beginnt die Fastenzeit. Falls du eine Anregung für diese besondere Zeit suchst, hilft dir vielleicht die beiliegende Fastenrennbahn. Wir hoffen, dass du gute Erfahrungen bei der Umsetzung der Idee machst.

Aber jetzt wünschen wir dir erst mal eine schöne Ferienwoche.

Das Vaterunser mit Gesten beten



Vater unser im Himmel!

Guter Gott, du willst allen Menschen Vater sein, gleich, welche Hautfarbe sie haben und welcher Rasse sie angehören.



Gehelligt werde dein Name!

Dein Name ist uns Freude, Trost und Hoffnung. Danke, dass es dich gibt.



Dein Reich komme!

Lass uns jeden Tag versuchen, deine Liebe an andere Menschen weiterzugeben, damit niemand traurig sein muss.



Dein Wille geschehe – wie im Himmel so auf Erden.

Mach uns offen für deinen Willen und lass ihn uns mit Freude tun. Denn dein Wille ist, dass die Menschen glücklich werden.



Unser tägliches Brot gib uns heute!

Lass uns mithelfen, dass alle Menschen von dem leben können, was auf unserer Erde wächst.



Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Herr, lass uns die Schuld für unsere Fehler nicht auf andere schieben, sondern hilf uns, damit wir auch denen verzeihen, die uns verletzen.



Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Lass uns Herr auf dem Weg zu dir nicht stolpern und uns verirren. Lass uns nur auf dich vertrauen.



Denn dein ist das Reich und Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

